



Projektbeschreibung Sanierung und Öffnung Carlsbahntunnel

**Sanierung und Öffnung des Industriedenkmals Carlsbahntunnel bei
Trendelburg-Deisel für die Öffentlichkeit und zur Durchführung des Hessischen
Fernradweges R4**

Geschichte Carlsbahntunnel

Die „Carlsbahn“ wurde als erster Kurhessischer Eisenbahnabschnitt auf der Strecke von Hümme nach Karlshafen nach 14-monatiger Bauzeit im Jahr 1848 eröffnet. Eine Besonderheit ist der 202 m lange Carlsbahntunnel bei Deisel. Die Namensgebung „Carlsbahn“ erfolgte in Erinnerung an *Landgraf Carl von Hessen* (3.8.1654; † 23.3.1730), der die gescheiterte Kanalverbindung von Kassel nach Karlshafen plante. Auf dieser Strecke rollte die erste Eisenbahn Hessens. Der Deiseler Tunnel zwischen Trendelburg und Wülmersen, der durch den Kesselberg führt, vermeidet eine Streckenführung durch die durch Hochwasser gefährdete Flussaue des Diemeltals.

Die Tunnelkonstruktion von Hessens ältestem Eisenbahntunnel wurde in Mischbauweise aus Ziegel- und Natursteinen ausgeführt. Zum Teil ist dieses hervorragende Industriedenkmal auf gewachsenem Sandsteinfelsen gegründet und im senkrechten Wandbereich mit Natursteinen verblendet. Das viertelkreisförmige Tunnelgewölbe ist aus gebrannten Ziegelsteinen hergestellt. In Mischbauweise sind die Tunnelportale errichtet. Der Einfahrtsbereich des Südportals ist aus Natursteinen, die Ausfahrt des Nordportals mit Ziegelsteinen ausgeführt. Beide Portale wurden in Jahr 2011 von der Denkmalpflege grundlegend saniert. Die Gebirgsüberdeckung des Tunnels beträgt ca. 20 m. Als Besonderheit ist die Tunnelhöhe von 6,00 m für die erste Lokomotive der Fa. Henschel und Sohn anzusehen. Der „Drache“ (erste einheimische Lokomotive - Henschel-Lok) ist der Urahn der Henschel-Lokomotiven und wurde unter der Fabr. Nr. 1 im Juli 1848 an die Friedrich-Wilhelms-Nordbahn für 15.686 Taler geliefert.

Die Bahnlinie und damit der Tunnel wurden zuerst mit zwei, später mit drei Zugpaaren pro Tag frequentiert. Die Stilllegung der Bahnlinie erfolgte für den Personenverkehr am 25. September 1966 und für den Güterverkehr am 1. Juni 1970.

Projekt Sanierung und Öffnung Carlsbahntunnel

Der Carlsbahntunnel liegt in der landschaftlich außergewöhnlich reizvollen Nordspitze Hessens neben den beliebten Radrouten der beiden Hessischen Radfernwege Diemel (108 km) und R4 (415 km) zwischen den Orten Trendelburg (südlich) und Wülmersen (nördlich) auf Höhe des Ortes Trendelburg-Deisel (westlich). Aufgrund des z. Z. gesperrten Eisenbahntunnels führt die aktuelle Radroute auf ca. 1,8 km in großem Bogen und mit beachtlicher Steigung (Radfahrer müssen meist absteigen) westlich über und um den Tunnelberg, den sog. Kesselberg, herum. Eine direkte Linienführung durch den Tunnel würde diese Steigung ersparen und die Weglänge auf ca. 800 m verkürzen.

Der Landkreis Kassel hat mit dem Eigentümer Hessen Forst einen langfristigen Pacht- und Nutzungsvertrag für den Tunnel abgeschlossen und die Verkehrssicherungspflicht übernommen. Die Tunnelröhre soll nun substanzschonend unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert und anschließend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und für Wanderer und Fahrradfahrer geöffnet werden. Dafür soll der Diemelradweg / R4 durch den Tunnel geführt werden.

Von der Nordseite ist der Tunnel über die ehemalige Bahntrasse zu erreichen. Auf der Südseite liegt die ehemalige Bahntrasse im FFH-Gebiet und ist damit nicht zugänglich. Um aber das mit großem Aufwand sanierte Südportal für eine breite Öffentlichkeit erreichbar zu machen, stellt der Landkreis Kassel einen Zuweg vom jetzigen Diemelradweg / R4 zum Tunnelsüdportal als „Waldtreppenweg“ außerhalb des FFH Gebietes her. Dieser Weg kann nach der Tunnelöffnung zur Anbindung des Südportals an den Diemelradweg / R4 genutzt werden, indem die Fahrräder parallel zu den Treppenstufen geschoben werden. Weg und Treppen werden gemäß dem vorgegebenen Geländeverlauf angepasst und mit Holzhackschnitzeln abgedeckt. Im Bereich der Treppen sind einseitig einfache Holzgeländer aus Rundhölzern zur Absturzsicherung vorgesehen.

Touristische Auswirkungen

Bei den aktuellen Bestrebungen den Tunnel zu sanieren, ihn zu öffnen und primär für Radtouristen erfahrbar zu machen, steht die erhöhte touristischen Nutzung und In-Wertsetzung im Vordergrund. Für die Entwicklung des Fahrradtourismus in Deutschland spielen Bahn-Radwege eine bedeutende Rolle. Auf stillgelegten Bahntrassen wurden zahlreiche Radwege angelegt, die sich besonderer Beliebtheit bei den Radtouristen erfreuen. Sie führen oft abseits durch wunderbare Landschaften und sprechen mit ihrem angenehmen Steigungsgrad von maximal 4% besonders Familien und ältere Radler an.

Der landschaftlich attraktive nördliche Teil des Diemelradweges ist so ein Bahn-Radweg und könnte - gerade mit dem geöffneten Carlsbahntunnel - besonders hervorgehoben und touristisch vermarktet werden. Dabei kann bereits die Geschichte dieses außergewöhnlichen Bauwerks eine herausragende Rolle spielen. Als ältester Eisenbahntunnel Hessens (und zweitältester ganz Deutschlands!) ist der Tunnel ein bedeutsames und erhaltenswertes Industrie-Denkmal Nordhessens. Er befindet sich nach seinem lange zurück liegenden Bau und der Eröffnung 1848 auch noch in einem ausgesprochen guten Zustand.

Die Öffnung des Carlsbahntunnels würde umgehend über die einschlägigen Radreise-Broschüren und -Verbände bekannt werden und sich zügig bei den Radtouristen als außergewöhnliches Freizeit-Erlebnis in der Mitte Deutschlands herumsprechen.

Der nahe gelegene Ort Deisel (ca. 500 m) ist besonders an einer Tunnelöffnung interessiert. Man verspricht sich dadurch eine weitere Aufwertung des Ortes und eine Belebung des Tourismus am Diemel-Radweg und des hessischen R 4. Im dortigen sanierten Fachwerkhaus „Temme“ besteht bereits die Möglichkeit der Bewirtung und Beherbergung von Fahrradfahrern.

Die zahlreichen Initiativen der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass inzwischen ein übergeordnetes öffentliches Interesse an einer Öffnung des Carlsbahntunnels besteht. Es kann davon ausgegangen werden, dass nach einer Öffnung des Carlsbahntunnels auch in unserer Region mit einer weiteren Erhöhung des Radtourismus auf dem Diemelradweg / R4 zu rechnen ist. Der neue Diemel-Esse-Fulda-Radweg bildet zudem eine ideale Grundlage, um zukünftig in der Kombination mit einem geöffneten Carlsbahntunnel Radtouristen auf der großen D9-Route (Nordsee - Region Kassel - Alpen) verstärkt von der Ostseite des Reinhardswaldes (Weser) an dessen Westseite (direkt durch den Landkreis Kassel) zu locken.